

Kommentar Wirtschaftspolitik
 2015/03 | 28. Jänner 2015

Handlungsspielraum für Unternehmen nimmt ab

Der „2015 Index of Economic Freedom“ zeigt eine recht deutliche Verschlechterung bei der unternehmerischen Freiheit in Österreich. Wiewohl sich Österreich in Teilbereichen leicht verbessert hat, erkennt das Ranking große Verbesserungspotenziale bei der staatlichen Regulierung oder bei Staatsausgaben. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wären vertrauensfördernde Reformen und planbare Rahmenbedingungen für Unternehmen notwendig.

Der jährlich seit 1995 von der *Heritage Foundation* und dem *Wall Street Journal* erstellte „Index of Economic Freedom“ vergleicht den Handlungsspielraum für Unternehmen, bewertet das Ausmaß an staatlichen Regulierungen und Rahmenbedingungen, denen sich Unternehmen gegenüber sehen und misst somit die wirtschaftliche Freiheit, mit der Unternehmen agieren können. Insgesamt werden 186 Länder bewertet und ein Maximum von 100 Punkten vergeben. Österreich erreicht heuer den 30. Platz und verliert ggü. 2014 sechs Plätze. Im EU- bzw. Eurozonen-Vergleich belegt Österreich nur den 12. bzw. 8. Platz.

Medieninhaber/Herausgeber:
 Wirtschaftskammer Österreich
 Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
 Leitung: Dr. Christoph Schneider
 Wiedner Hauptstraße 63
 1045 Wien
wko.at/wp
wp@wko.at

Autor:
 Mag. Stephan Henseler
 +43 (0)5 90 900-4269
stephan.henseler@wko.at

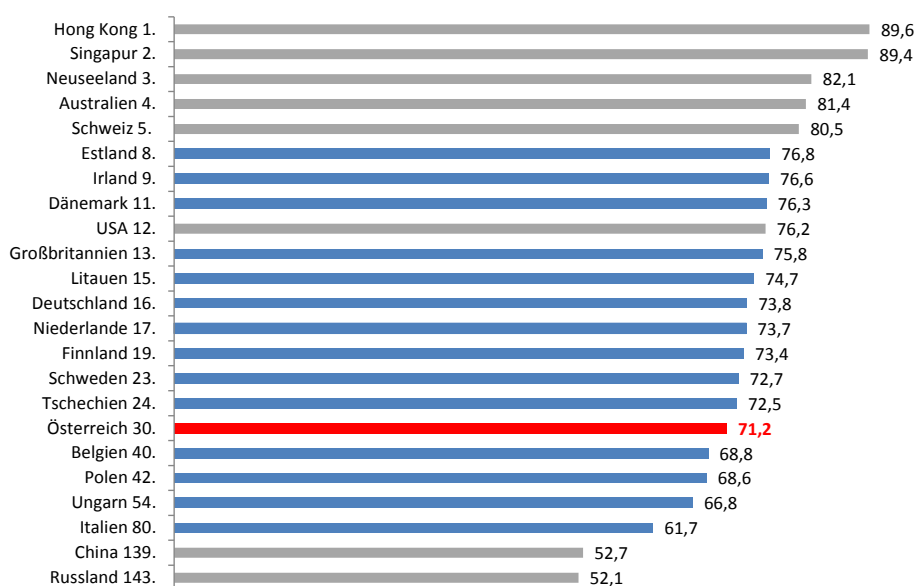
Platzierung Österreichs in den vergangenen Jahren

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
23	22	21	28	25	24	30

Quellen: Heritage Foundation und Wall Street Journal

Die vordersten Plätze des Index belegen Hong Kong vor Singapur und Neuseeland. Die Schweiz erreicht als bestes europäisches Land den 5. Platz, Estland als bester EU-Mitgliedsstaat Rang 8.

2015 Index of Economic Freedom - Ausgewählte Länderplatzierungen und erreichte Punkte



Quellen: Heritage Foundation und Wall Street Journal

Bewertung Österreichs durch die „Heritage Foundation“

Platzierung Österreichs nach (Sub-)Kategorien (von insg. 186 Ländern)

		2015	Veränderung	2014
Rechtsstaatlichkeit	Eigentumsrechte	3	↓	2
	Freiheit von Korruption	26	↓	18
Rolle des Staates	Steuerliche Freiheit	175	↑	176
	Staatsausgaben	170	↓	168
Staatliche Regulierung	Unternehmerische Freiheit	36	↑	41
	Arbeitsmarktregulierung	33	↓	26
	Monetäre Freiheit	50	↓	40
Offene Märkte	Freier Außenhandel	11	↔	11
	Investitionsfreiheit	2	↔	2
	Finanzsektor	19	↔	19

Quellen: Heritage Foundation und Wall Street Journal (eigene Darstellung)

- **Rechtsstaatlichkeit: Eigentumsrechte** sind in Österreich gut geschützt und die Vertragssicherheit ist hoch (aber -1, weil von Dänemark überholt). Zögerlicher Gesetzesvollzug bzw. langwierige Verfahren bedingen einen Rückfall in der Kategorie **Korruption** (-8).
- **Rolle des Staates:** Die **Steuerliche Freiheit** (+1 Platz, aber -0,9 Punkte) ist aufgrund der im internationalen Vergleich hohen Steuer- und Abgabenbelastung stark eingeschränkt. Bei **Staatsausgaben** und Staatsverschuldung besteht nach wie vor Einsparungspotenzial (-2).
- **Staatliche Regulierung: Unternehmerische Freiheit** (+5): Rahmenbedingungen sind transparent, aber weiterhin besteht großes Reformpotenzial. Der Beschäftigungsstand ist gut, aber es besteht auch bei **Arbeitsmarktregulierung** Reformbedarf (-7). Der Rückgang bei der **Monetären Freiheit** (-10) erklärt sich durch die Euro- und Inflationsentwicklung.
- **Offene Märkte:** Österreich ist sehr gut in die globale Wirtschaft eingebettet (**Freier Außenhandel** (+0) und **Investitionsfreiheit** (+0) sind stark ausgeprägt) und der österreichische **Finanzsektor** bzw. Bankensektor (+0) ist wettbewerbsfähig und sehr gut entwickelt.

Einschätzung aus Sicht der Stabsabteilung Wirtschaftspolitik

Die Rangverschlechterung Österreichs ist ein eindeutiger Fingerzeig. Österreichs Wirtschaft (Unternehmen und alle Wirtschaftsakteure) – so die Sichtweise der Wirtschaftskammer Österreich und so auch argumentiert durch die *Heritage Foundation* – braucht planbare und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen und ein adäquates Niveau an wirtschaftlicher Freiheit, mit der alle Akteure bestmöglich und optimal handeln können. In der derzeitigen wirtschaftlichen Situation besteht Handlungsbedarf bei den öffentlichen Finanzen (hohe Staatsverschuldung, hohes Defizit), bei der hohen Steuer- und Abgabenlast, beim allgemeinen Reformelan und bei der Bürokratie. Die bestehenden Schwachstellen wirken freiheits- und leistungsmindernd, fördern Ineffizienzen, reduzieren somit die wirtschaftliche Dynamik und gefährden schlussendlich die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs. Die WKÖ hat dahingehend mit ihrer **AGENDA 2015** zahlreiche Vorschläge vorgelegt, die wirtschaftsbelebend, freiheitsfördernd und standortstärkend wirken.

Publikationshinweis: „Freiheit & Verantwortung“ in Wirtschaftspol. Blättern

Die aktuelle Ausgabe der **Wirtschaftspolitischen Blätter** (Nr. 3-4/2014) behandelt und diskutiert unterschiedliche Aspekte der Freiheit und untersucht ihre Bedeutung für den Wohlstand einer Gesellschaft und eines Landes.

Wirtschaftskammer Österreich
 Vertretungsbefugtes Organ:
 Präsident Dr. Christoph Leitl
 Tätigkeitsbereich: Information,
 Beratung und Unterstützung der
 Mitglieder als gesetzliche
 Interessenvertretung.
 Blattlinie: Die Kommentare
 Wirtschaftspolitik informieren
 regelmäßig über aktuelle
 wirtschaftspolitische
 Themenstellungen.
 Chefredaktion:
 Dr. Christoph Schneider
 Druck: Eigenvervielfältigung
 Erscheinungsort Wien
 Offenlegung: wko.at/offenlegung